

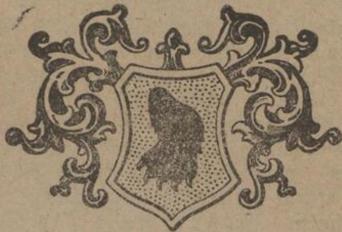
Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezüge kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 3100.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 3000.—; durch die Post monatlich M 3000.— freibleibend.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeitzeile (Masse's Zeilenmesser 14) M. 200.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 150.—. Amtliche Zeile M. 600.—, und M. 450.—. Restame M. 500.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zerräuber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhörnisdorf, Brettnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 56.

Mittwoch, den 9. Mai 1923.

75. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Krippelberatung.

Am Sonnabend, den 12. Mai 1923, nachmittags 2 Uhr findet im hiesigen Rathaus — eine Treppe — die erste Krippelberatungssprechstunde durch einen Spezialarzt des Vereins Krippelhilfe aus Dresden statt. Der Besuch hierzu wird angelegentlich empfohlen.

Pulsnitz, am 5. Mai 1923.

Rat der Stadt

— Wohlfahrtsamt. —

Höchstpreise für den Kleinhandel mit Milch.

Der in der Bekanntmachung des Stadtrates vom 8. Mai 1923 für den Kleinverkauf von Vollmilch durch die Erzeuger unmittelbar an Verbraucher ab Gehölt für den Bezirk der Stadt Pulsnitz festgesetzte Höchstpreis lautet nicht 410 Mk., sondern 440 Mk.

Pulsnitz, den 9. Mai 1923.

Der Stadtrat.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Obersteina (Dorfstraße) liegt beim Postamt Pulsnitz, Sa. vom 16. Mai ab 4 Wochen aus.

Dresden N. 6, 7. Mai 1923.

Telegraphenbauamt 2.

Für die Elternratswahl am 13. Mai (10—2 Uhr) sind folgende Wahlvorschläge eingegangen und zugelassen worden:

- | I | II |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Karl Virus, | 1. Richard Wolf, |
| 2. Richard Greibisch, | 2. Otto Reinhardt, |
| 3. Edwin Kell, | 3. Hugo Keller, |
| 4. Oskar Oswald, | 4. Oskar Grundmann, |
| 5. Arthur Schilke, | 5. Edwin Hensel, |
| 6. Oswin Melchner, | 6. Erhard Maukisch, |
| 7. Albert Dantjek, | 7. Edwin Kühne, |
| 8. Alfred Kahle, | 8. Robert Großmann, |
| 9. Bruno Johne. | 9. Max Regel. |

Pulsnitz, den 9. Mai 1923.

Volksschule Pulsnitz.

Das Wichtigste.

Im Reichstag wurde am Dienstag das Versammlungssprenggesetz in dritter Lesung gegen die Stimmen der Linken angenommen. Reichstagskanzler Dr. Cuno, der am gestrigen Dienstag nach Berlin zurückgekehrt ist, wird voraussichtlich am nächsten Freitag im Reichstage zu der französisch-belgischen Antwort auf das deutsche Angebot Stellung nehmen.

In Berliner diplomatischen Kreisen sieht man die französische Antwortnote nicht als unbedingte Ablehnung an. Für spätestens morgen wird die Uebersetzung der englischen Antwort erwartet. Der Reichsfinanzminister hat die Landesfinanzämter angewiesen, bei der diesjährigen Steuerveranlagung „kleinliche Beanstandungen“ zu vermeiden.

Frankreichs Presseanstellungen über eine unvermeidliche deutsche Regierungskrise wird von Berlin aus energisch widersprochen.

Die offizielle englische Presse läßt erkennen, daß die französische Antwort im Londoner Auswärtigen Amt ernstlich verstimmt hat. Das englische Königspaar ist Montag nachmittag in Rom eingetroffen, und wurde vom italienischen Königspaar, dem Kronprinzen und Mussolini empfangen. Die riesige Volksmenge bereitete ihnen begeisterte Kundgebungen. Man darf dieser Reise zweifellos politische Bedeutung beimessen.

Der Aetna ist seit Mittwoch wieder in Tätigkeit. Dem Ausbruch des Vulkans ging ein heftiges Donnerrollen und ein leichtes Erdbeben, sowie das Auswerfen von vulkanischer Asche und Schlacken voraus. Der herausfließende Lavaström ist etwa sechs Meter breit.

Bei den Verhandlungen vor dem obersten französischen Gerichtshof werden 34 kommunistische Führer als Angeklagte erscheinen, darunter auch der deutsche Reichstagsabgeordnete Hölein.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Himmelfahrtstag) ist der Tag lehnächtiger Menschenseelen. Wer sonst das ganze Jahr weiter nichts hört und sieht, als Unruhe, Sorge, Kummer und Not, an diesem Tage atmet er auf unter der frohen Himmelfahrtsbotschaft vom neuen Himmel und von der neuen Erde. Da zerteilt sich einmal die graue Wolkenwand und läßt einen kleinen Ausblick frei in die blaue ferne Himmelswelt. Es geht dem wie dem Schiffer auf zerbrochlichem Fahrzeug, der gar matt geworden ist in der endlosen Wasserwüste gegen die starken Wogen und heftigen Stürme weiter zu kämpfen. Er erblickt, wenn auch noch in weiter Ferne, klar und deutlich: Land. Und nun verdoppelt er seine Mühe, nun wachsen ihm die Kräfte. Aber auch im Blick auf die gottfeindliche Welt gibt der Himmelfahrtstag irrsinnliche, frohe Zuversicht. Er bleibt doch der Herr, den Gott damals erhob hat über alle Kreatur; sein Reich ist ein ewiges Königreich und seine Herrschaft hat keine Grenzen. Er hat seinen Siegestag gehabt. Er wird seinen Siegestag noch einmal haben aber unser Volk, aber unsere Feinde, aber alle Völker, und die Seinen werden sich dieses Sieges ganz gewiß freuen, dieselben, die jetzt noch unter mancherlei Druck und Beschwerden glauben an Jesum Christum, ihren Herrn.

Pulsnitz. (Stiftungsfest) Wie aus dem Inferatentell ersichtlich, begehrt der Militärverein zu Pulsnitz am Sonnabend, d. 12. Mai 1923, sein diesjähriges Stiftungsfest. Das Fest wird in Form eines geselligen Abends abgehalten, welcher durch Vorträge einer Militärkapelle, Darbietungen von Mitgliedern

des Vereins besonders gemüthlich gestaltet werden soll. Es werden daher alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Militärvereinswesens zu diesem Abend herzlichst zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Pulsnitz. (Der diesjährige Anfängerunterricht des hiesigen Stenographenvereins) beginnt nächsten Freitag, abends 8 Uhr in der Schule, Zimmer 5. Anmeldungen beim Beginn. Mitgliedsbeiträge sind das Wagnersche Lehrbuch und zwei Schreibhefte.

(Frühling!) Nun haben wir ihn, den ersehnten und überall willkommen geheißenen Frühling; das war ein Sonntag, der dem Wonnemonat in der Tat Ehre machte. Wohin das Auge blickt, neues Leben, froh stimmendes Erwachen. Der Frühling geht durch das Land. Die Berge jubelt himmelwärts, Drossel und Umsel singen ein Solo im Busch, und der ganze Waldchor ist nun beisammen zum Frühlingesfest. Festlich geschmückt ist der Saal zum grünen Wald, in allen Farben leuchten die Blumen, jeder Baum ist ein großer Blumenstrauß, der nur dort draußen in dem großen Festsaal Platz findet, alle Quellen singen und springen, Blüten und Blumen im Lande — der Mai ist da! Und die Sonne beleuchtet die festliche Zeit. Beinahe hochsommerlich mutet die Temperatur an, und man ist kaum verwundert, wenn sich Gewitterneigung zeigt. Auf Grund der Wetterlage kann zunächst mit Fortdauer der frühlinghaften Temperatur gerechnet werden.

(Eine Mahnung) für Wanderer von Jean Paul sei hier in Erinnerung gebracht; sie lautet: „Ich sage Euch, 's ist alles heilig jetzt, Und wer im Blühen einen Baum verlegt, Der schneidet ein wie in ein Mutterherz, Und wer sich eine Blume pflückt zum Scherz, Und sie dann von sich schleudert sorgenlos, Der reißt ein Kind von seiner Mutter Schoß. Und wer dem Vogel jetzt die Freiheit raubt, Der ländigt an eines Sängers Haupt, Und wer im Frühling bitter ist und hart, Vergeht sich wider Gott, der sichtbar ward.“

(Keine Umwertung der Hypotheken.) Der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in gemeinsamer Sitzung unter Hinzuziehung des Ausschusses für Städtungs- und Wohnungswesens mit der Frage eines Sperrgesetzes für die Rückzahlung von Hypotheken und Grundschulden und deren Aufwertung. Nach längerer Debatte, in der sich u. a. Reichsjustizminister Dr. Heine und ein Vertreter des Reichsernährungsministeriums gegen ein Sperrgesetz und gegen eine Umwertung der Hypotheken ausgesprochen hatten, wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, die Frage einer Hypothekensperre sei vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus gleichbedeutend mit dem Versuche einer Aufwertung der Hypotheken. Diese Frage könne nicht aus dem Zusammenhange der Auswirkungen der allgemeinen Geldentwertung herausgegriffen und für sich allein betrachtet werden. Der Reichswirtschaftsrat lehnte es daher ab, diese Frage

allein zu behandeln. Die durch die Entwertung der Hypotheken entstandene Notlage der Hypothekengläubiger sei ebenso wie die der Rentenpapierinhaber auf anderem Wege zu lösen. (Aber wie und wann?)

(Stenographenverband „Gabelsberger“.) Nächsten Sonntag findet in Bautzen die Frühjahrsversammlung des Westlausitzer Stenographenverbandes „Gabelsberger“, verbunden mit Wettstreiten, statt.

(Gewitterschäden.) Am 8. Mai 1923 schlug der Blitz in den massiven gewölbten Pferdestall des Gutsbesizers und Viehhändlers Eduard Kunath in Weißbach b. Königsbrunn und tötete ein wertvolles Pferd. Das zweite Pferd wurde durch den Blitz gelähmt. — Auch in Reichenbach schlug der Blitz in die elektrische Lichtleitung eines Hauses und zerstörte die Anlage.

Dresden. (Eine Fraktionspende für die Ruhrhilfe.) Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat für die Ruhrhilfe weitere 200 000 Mark gezeichnet.

Dresden. (Zeitgemäße Sterbegelder.) Einer großzügigen und nachahmenswerten Beschluß hat die Bäder-(Zwangs-)Jannung zu Dresden gefaßt, um ihren Mitgliedern ein zeitgemäßes Sterbegeld zu sichern. Die Jannung hat mit der Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbetreibenden einen Vertrag abgeschlossen, der jedem Jannungsmitglied und dessen Ehefrau für den Todesfall ein Sterbegeld in Höhe von 250 000 M zusichert. Bei etwa fortschreitender Selbentwertung und dadurch bedingter Erhöhung der Bestattungskosten steht der Vertrag die Möglichkeit einer entsprechenden Erhöhung dieses Sterbegeldes vor. Diejenigen Jannungsmitglieder, die außerdem noch der Krankenversicherungsabteilung bei der Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbetreibenden angehören, erhalten außer dem durch den obengenannten Vertrag vereinbarten Betrag von 250 000 M ein weiteres Sterbegeld aus der Krankenversicherung, das sich zur Zeit in der höchsten Klasse auf 150 000 M für jeden Meister und auf 75 000 M für jede Ehefrau beläuft, sodaß also in diesem Fall ein Sterbegeld von insgesamt 400 000 M bzw. 325 000 M zur Auszahlung kommen würde. Die obenerwähnte Fürsorge für die Mitglieder dürfte für alle handwerklichen und gewerblichen Organisationen beachtlich sein. Wie wir erfahren, sind Abkommen ähnlicher Art mit der Versicherungsanstalt bereits auch von verschiedenen anderen sächsischen Jannungen abgeschlossen worden, die dem obigen Beispiel gefolgt sind.

Dresden. (Eine Anfrage über die kommunistischen Hundertschaften) Abgeordneter Dr. Kaiser (D. Bp.) hat im Landtag folgende Anfrage eingebracht: Bei Einbringung der Anfrage 247 lagen strafbare Handlungen der kommunistischen Hundertschaften u. a. in Dresden (Sprengung einer Versammlung vom 8. April 1923, in der Dr. Ost über Ruhrfragen sprechen sollte), in Hörsdorf (Sprengung einer Versammlung vom 8. April 1923, in der Lehrer Dürer aus dem Ruhrgebiete sprechen

ai 1923
89 %
299,—
136,—
136,—
102,—
104,—
94,—
88,—
400,—
115,—
165,—
17090,—
14500,—
26000,—
45800,—
18000,—
41000,—
16000,—
103400,—
32100,—
52750,—
24100,—
16000,—
33200,—
33000,—
27000,—
44600,—
18000,—
28500,—
68000,—
21100,—
37744,—
36465,94
iel
dem am
angereimen
önigsbrunn
sehr gute
ten wurde
1,05 18,
lt. Köhnen
6. Alfred
e Fahrer
40 Kilor
6. Bezirk)
teil!
ich
änder
Ung.
2.
00 987,52
79 182,12
51 590,80
21 500,—
17 258,—
1 000,—
1,—
187,—
309 577,40
881 283,84
789 844,52
778 500,—
37 900,—
2 100,—
2 278,12
17 258,—
69 676,—
19 000,—
214 727,20
881 283,84
altsumme
R 32 600
R 79 000
R 46 400
hmar.
Mot
uch,
und
e, Ge
Ber
esgeiß,
wenig
und
Breite
oder
hhdla
m Rhein
um gebi

